

Zirkusprojekt ist erst bis Juli gesichert

ZWISCHENBILANZ Vier Wochen nach einem öffentlichen Hilferuf des Don-Bosco-Jugendwerks sind für den Zirkus Giovanni 17 000 Euro Spenden eingegangen. Planungssicherheit über das Schuljahr hinaus hat der Träger des Jugendhilfeprojekts nicht.

VON URSULA HOFMANN/MLL
JUTTA BEHR-GROH

Bamberg - Dank 17 000 Euro Spenden und breiter ideeller Unterstützung kann der Zirkus Giovanni des Bamberger Don-Bosco-Jugendwerks auf alle Fälle bis zum Ende dieses Schuljahres weiter machen. Planungssicherheit darüber hinaus, sprich Geld auf dem Konto, hat Emil Hartmann als Gesamtleiter des Jugendwerks noch nicht.

Die vielfältigen und durchweg positiven Reaktionen auf seinen öffentlichen Hilferuf in unserer Zeitung am 26. Februar 2008 lassen ihn aber hoffen. Fast trotzig klingt es, wenn er in einer vorläufigen Zwischenbilanz sagt: „Das darf nicht aufhören!“

Gleichwohl: Um die Arbeitsverträge der Trainer und zirkuspädagogischen Kräfte über Juli hinaus verlängern zu können, fehlen dem Träger momentan noch 23 000 Euro allein für das Jahr 2008. Wenn der Landkreis die vom Don-Bosco-Jugendwerk beantragte Förderung über 20 000 Euro gewähren würde, wäre der Zirkus Giovanni erst einmal aus dem Schneider. Hartmann hofft sehr auf einen positiven Bescheid. Immerhin wurden zwei Fünftel aller Schulprojektwochen, die seit 2005 im Zirkuszeit am Teufelsgraben



Bamberger Jugendliche beim Zirkustraining Foto: Archiv/Sebastian Pflügel

stattgefunden haben, von Klassen aus dem Bamberger Land gebucht. Die Stadt ihrerseits hat bekanntlich 30 000 Euro aus ihrer „Familienoffensive“ zugesagt.

Wie vor rund vier Wochen berichtet, droht das bayernweit anerkannte Bamberger Zirkuspädagogik-Projekt an Geldmangel zu scheitern, nachdem die Anschubfinanzierung und auf zwei Jahre befristete Förderung durch die ARD-Fernsehlotterie ausgelaufen ist.

Die Nachricht vom möglichen Aus für den Zirkus Giovanni habe aber viele Menschen aufge-

rüttelt, sagt Hartmann. Er berichtet von großer moralischer Unterstützung und dem Interesse vieler daran, dass es weiter geht. Darauf gründet auch seine Hoffnung, dass sich in den nächsten Wochen und Monaten das Blatt zum Guten wenden könnte. So wollten die Basketballer und das Management der Brose Baskets schon beim bevorstehenden Spiel am Samstag und auch sonst für den Jugendhilfzirkus sammeln. Die Don-Bosco-Blasmusik hat ein Benefizkonzert zugesagt; der Termin ist noch offen. Unterstützung wurde Hartmann durch Staatssekretärin Melanie Huml in Aussicht gestellt. Auch Kontakte zu etlichen Firmen, die das Projekt fördern möchten, hat die Veröffentlichung gebracht.

Geld benötigt das Jugendwerk vorrangig, um die Gehälter der 2,25 hauptamtlichen Mitarbeiter und rund 15 Honorarkräfte für das Zirkusprojekt bezahlen zu können. Große Hoffnungen setzt man beim Jugendwerk in ein Stiftungskonzept. Man möchte es intensiv „bewerben“, sobald die gedruckten Informationen dazu vorliegen.

Dankbar zeigt sich der Projektträger aber für jede noch so kleine Spende. Dass aus der Nachbarschaft des Josefsheims, auf dessen Gelände das Zirkus-

zelt steht, mancher Euro kam, habe ihn ganz besonders gefreut, sagt Hartmann. Gerade mit Rücksicht auf die Nachbarn will er die Möglichkeiten, das Zelt als attraktiven Veranstaltungsort zu vermieten und auf diese Weise Einnahmen zu erzielen, nicht ausreizen: Der Pkw-Verkehr zum Teufelsgraben sei das Problem. Für Künstler oder Musiker, die eine Benefizveranstaltung für den Zirkus Giovanni veranstalten wollen, stellt man das Zelt dagegen samt Infrastruktur gern zur Verfügung. Helfen können auch alle, die mehr Zeit

als Geld haben oder Material zur Verfügung stellen können. Das Zirkusprojekt ist dankbar für elektrisches Zubehör und Beleuchtungskörper, Holz und Metall für den Requisitenbau (in der Zirkuswerkstatt), Stoffe und Kostüme, aber auch Heizöl. Bekäme man zwei Bauwagen oder Container geschenkt, könnten Requisite und Büro vom Josefsheim auf das Gelände verlagert werden. Das wäre hilfreich. Dankbar wäre man für praktische Unterstützung durch handwerklich geschickte Menschen, ob Schreiner oder Näherin.

Das Jugendhilfeprojekt Zirkus Giovanni

Zirkus Giovanni Er ist das größte Zirkusbildungsprojekt im Freistaat. Ungefähr 2750 Kinder und Jugendliche aus Stadt und Landkreis Bamberg haben bisher an den offenen Angeboten und Schulzirkuswochen teilgenommen. Kinder wie Eltern sind durchweg begeistert.

Zirkuspädagogik Das Don-Bosco-Jugendwerk Bamberg setzt seit Jahren auf diesen Weg, um schwierigen Jugendlichen Erfolgserlebnisse, positive Gruppenerfahrungen und letztlich Sozialkompetenzen und mehr Selbstbewusstsein zu vermitteln. Seit Mitte 2005 ist das Angebot offen für alle.

Finanzierung Die ARD-Fernsehlotterie finanzierte das Zirkusprojekt von 2005 bis 2007. Um es fortsetzen zu können, muss der Träger pro Jahr etwa 140 000 Euro aufbringen. Über Teilnehmerbeiträge kommen ca. 45 000 Euro herein.

Spenden Wer das Zirkusprojekt mit einer Spende unterstützen will, kann Einzahlungen auf das Konto Nr. 900 60 95 bei der Ligabank, BLZ 750 90 300, tätigen. Stichwort „Zirkus“. Online-Spenden sind per Internet möglich unter www.domboscobamberg.de. Es werden Spendenquittungen ausgestellt.